



# Vöcklamarkt

Erscheinungs und Verlagspostamt  
4870 Vöcklamarkt  
Zulassungsnummer 66301/79U  
Folge 145 April 2012

aktuell



## Frühling

Jeden Morgen in meinem Garten  
öffnen neue Blüten sich dem Tag.  
Überall ein heimliches Erwarten,  
das nun länger nicht mehr zögern mag.  
Die Lenzgestalt der Natur ist wunderschön,  
wenn der Dornbusch blüht und die Erde  
mit Gras und Blumen prangert.

*Matthias Claudius*

### Inhalt

ÖVP Obmann	2
Eisenbahnkreuzung Zipf	3
Vöcklamarkt ins Neue Jahr	4
ÖVP Frauen	5
Wir Senioren	6-7
Wirtschaft Aktuell	8-9
Lohnsteuer Tips	10
Pensionen für die Jugend	11
Report „Lagerhaus“	12



## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Am 16. Februar 2012 hat eine Informationsveranstaltung im GH Fellner betreffend der geplanten Eisenbahnkreuzung beim Lagerhaus Zipf stattgefunden. Die Veranstaltung zu der die beiden Bürgermeister der Gemeinde Neukirchen/V und Vöcklamarkt geladen haben, ist sehr gut besucht gewesen. Wenn die betroffenen Bürgerinnen und Bürger beider Gemeinden mehr-

heitlich für den Bau eines sinnvollen Projektes beim Bahnübergang Zipf sind, muss mit Einsatz aller Beteiligten das geplante Bauprojekt umgesetzt werden.

**Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest!**

Peter Hemetsberger  
ÖVP Obmann



Mitte Februar hat die ÖVP-Vöcklamarkt im Medienraum der VS Vöcklamarkt eine Klausur abgehalten. Ziel dieser Veranstaltung war die Gestaltung der Zukunft aufgrund vorliegender, neuer Gemeindedaten in den Griff zu bekommen.

Es sind Ideen geboren worden, die die Vöcklamarkter Bürgerinnen und Bürger in Zukunft begeistern werden. Eine Vielzahl von kleinen Schritten, um das Leben in Vöcklamarkt entsprechend zu verbessern.

Neues auch im Internet unter: [www.oevp-vm.at](http://www.oevp-vm.at)

Herausgeber: Zeitungsteam der ÖVP Vöcklamarkt, Redaktion Dominik Grünbacher  
Druck: Hitzl Druck St. Georgen/A

# Eisenbahnkreuzung Zipf

**Das Land OÖ überlegt die seit langem geplante und den Anrainern zugesagte Unterführung im Bereich des Lagerhauses in Zipf einzusparen. Das ist aus Sicht der Gemeinde Vöcklamarkt aus mehreren Gründen untragbar.**

Im Herbst vergangenen Jahres wurde den Gemeinden Vöcklamarkt und Neukirchen/V. ein Alternativvorschlag unterbreitet, der eine Verbindungsspanne von der Ortschaft Neudorf ausgehend Richtung Frankfurterstrasse vorsehen würde. Die Einmündung dieser neuen Strasse sollte ungefähr auf der Höhe der Kreuzung nach Tiefenbach erfolgen.

Nach Bekanntwerden dieser Pläne gab es von den Anrainern der betroffenen Ortschaften Rohrwies, Langwies und Redl, aber auch von den Anrainern der Nachbargemeinden heftige Proteste.

**Die wichtigsten Argumente der Anrainer waren:**

- Ein 2,2 Kilometer langer Umweg für alle aus Frankenburg, von der Brauerei Zipf oder aus dem neuen Betriebsbaugelände Neudorf kommenden Fahrzeuge am Weg Richtung Vöcklabruck.
- Ein weiteres Argument war natürlich die damit einhergehende Verkehrsbelastung der Anrainer in Redl und Rohrwies.
- Durch Hochrechnen dieses zusätzlichen Verkehrsaufkommens auf dem gefahrenen Umweg kommt man auf den Betrag mit dem man die Mehrkosten der Unterführung innerhalb von 5 Jahren begleichen kann.
- Zusätzlich ist noch die immense Menge von 300 – 400 Tonnen zusätzlichen CO<sub>2</sub> Ausstoß pro Jahr anzurechnen.

Nach Abwägen der berechtigten Bedenken suchten mein Bürger-

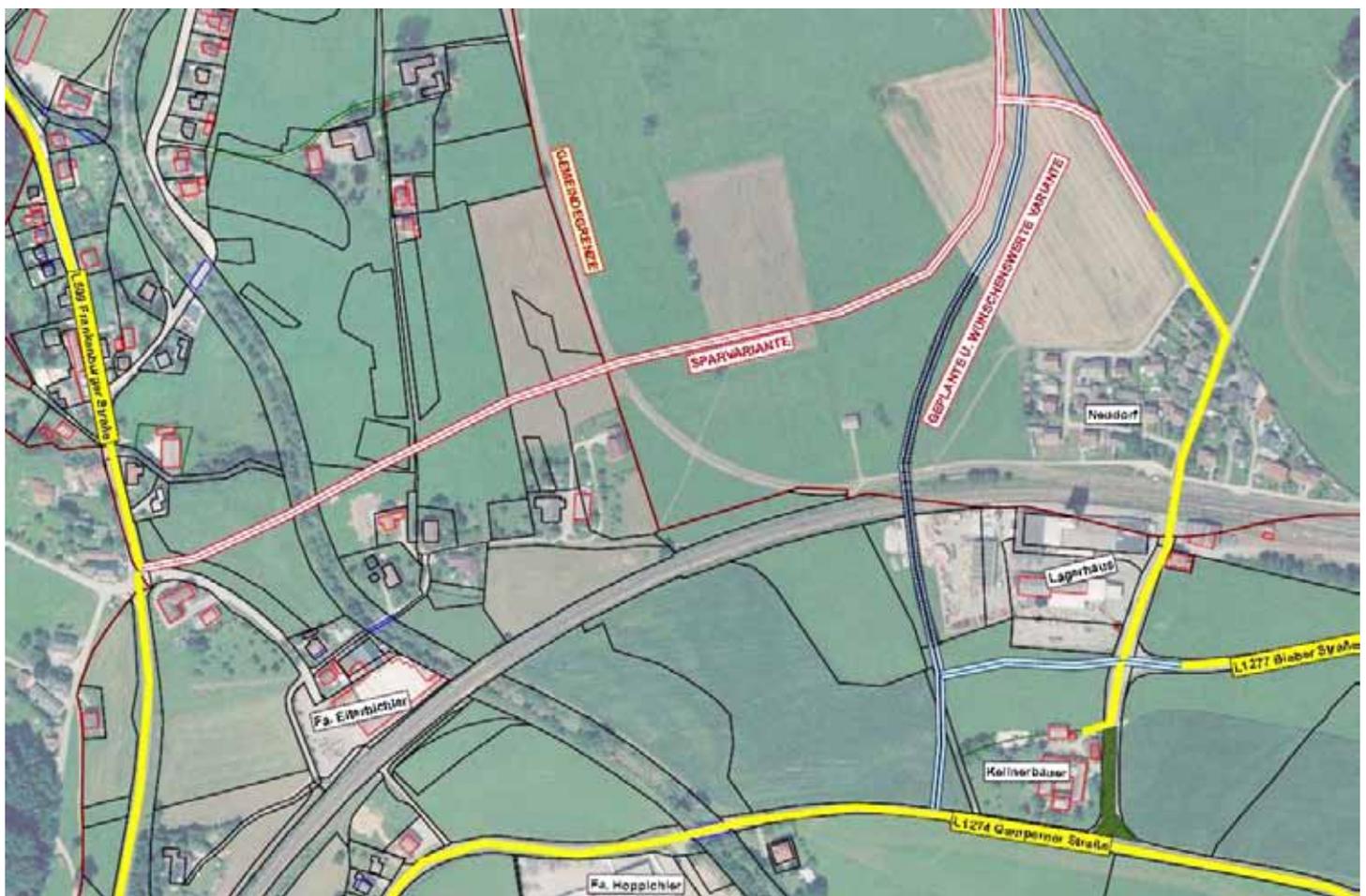
meisterkollege Franz Zeilinger aus Neukirchen/V. und ich das Gespräch mit Verkehrsreferent LH-Stv. Franz Hiesl.

Bei diesem Gespräch kristallisierte sich eine neue Vorgehensvariante für die Realisierung einer klügeren Variante heraus.

Als Bauherren des Projektes sollten die Gemeinden Vöcklamarkt und Neukirchen/Vöckla auftreten! Es wurde auch ein gangbarer Finanzierungsweg gefunden.

Wenn es gelingt, die ÖBB von der Sinnhaftigkeit dieser Lösung zu überzeugen, wollen wir gemeinsam mit der Gemeinde Neukirchen/V. das Projekt verwirklichen und damit die Verkehrssituation vor allem auch für die Vöcklamarkter AnrainerInnen wesentlich entschärfen.

BGM Josef Six





**Der Umstand der Ehrung verdienster Gemeindebürger bei den Gemeindeversammlungen, seit geraumer Zeit als „Vöcklamarkt ins neue Jahr“ bezeichnet, bedarf einer näheren Betrachtung.**

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Vöcklamarkt hat die Möglichkeit auf Anraten des zuständigen Fachausschusses Ehrungen unterschiedlicher Kategorie in verschiedensten Bereichen auszusprechen.

Nun, im Bereich des Sports ist dies oft relativ einfach, sind doch die Wettkämpfe genormt, standardisiert, die Ergebnisse messbar und vergleichbar. Somit erkennt man eindeutig, ob nun herausragende Leistungen vorliegen oder nicht.

In den Bereichen Kultur oder Bildung ist das zwar nicht mehr ganz so einfach, doch besondere Tätigkeiten sind noch ohne größere Schwierigkeiten erfassbar.

Im Bereich Soziales wird es da schon schwieriger. Vorzugsweise fallen

## Eine Bühne der Anerkennung

hier engagierte Mitbürger in sozialen Einrichtungen auf, die in dieser Kategorie Enormes leisten. Nicht nur ehrenamtliche Tätigkeiten in verschiedenen Körperschaften oder sozialen Vereinen, auch die Organisation und Durchführung karitativer Veranstaltungen sowie der Besuchsdienste oder die gegenseitige Nachbarschaftshilfe seien beispielhaft erwähnt, tragen wesentlich zum Funktionieren unseres Gemeindelebens bei und sind nicht selbstverständlich. Aber auch außerhalb des organisierten sozialen Engagements wird von „guten Geistern“, um „Gottes Lohn“, wie es ein bereits verstorbener Vöcklamarkter Altbürgermeister ausdrückte, Großartiges vollbracht - oft viel zu wenig geachtet, weil nicht selten wie bei der Alten- und Krankenpflege in der eigenen Familie stattfindend.

Die Möglichkeit Respekt und Anerkennung in Form von Ehrungen auszusprechen ist gerade im Bereich Soziales von allergrößter Bedeutung, da hier die von medialen Scheinwerfern ausgeleuchtete Bühne, über die sich Kultur und jedenfalls Sport freuen dürfen, großteils fehlt.

Diese Bühne zu errichten und zu gestalten - zumindest an jenem einen

Abend - liegt am Kollegium des Gemeinderats. Sie zu besetzen ist für die Vöcklamarkterinnen und Vöcklamarkter bestimmt kein Problem!

*Stefan Bachinger  
Vizebürgermeister*



Direktor **Franz Gilhofer**, erhielt für seine außerordentlichen Leistungen, am 16. Jänner 2012 im Steinernen Saal des OÖ Landhauses den Titel „Oberschulrat“ von Landesschulratsdirektor Josef Niedermaier und Landesschulratspräsident Fritz Enzenhofer verliehen.



**Anton Zauner** wurde für seine wertvolle Arbeit zum Wohle der Marktgemeinde Vöcklamarkt, im besonderen für sein 20-jähriges Wirken als Vizebürgermeister geehrt.

**Waltraud Höfer** (unten) wurde für ihre verdienstvollen Leistungen zum Wohle der Marktgemeindegangs als langjähriges Gemeinderats- und Vorstandsmitglied geehrt.



Ehrennadeln und Ehrenurkunden wurden in den Bereichen Kultur, Sport und Soziales überreicht. **OSR Helmut Beer, Christine Sulzberger, Willi Hohensinn-Pintar, Helmut Hacksteiner.**



**Initiative:**

**Zukunft braucht Verantwortung**

Die ÖVP Frauen wollen für eine **gemeinsame „nachhaltige, qualitative Zukunft“ einen Beitrag leisten. Daher wurde der Schwerpunkt im Jahr seitens der Landesleitung der ÖVP Frauen 2012 unter das Motto „Zukunft braucht Verantwortung“ gestellt.**

Landesleiterin u. Abg.z. NR Claudia Durchschlag schreibt: „Nachhaltigkeit steht für Zukunftsfähigkeit. Zukunftsfähigkeit steht für die Fähigkeit Verantwortung zu übernehmen, für unseren sozialen Zusammenhalt und in der Folge für unsere Umwelt.“

Bei dieser Schwerpunktaktion werden Themen angesprochen, die alle zu den drängenden Zukunftsfragen unserer Gesellschaft zählen. Z.B. Klimaschutz, Umgang mit knappen Ressourcen, Migration als soziale Herausforderung, Zusammenhalt der Generationen in einer alternenden Gesellschaft, Beschäftigung mit neuen Berufsbildern, neue Jobmöglichkeiten im Umweltbereich für Frauen,...

In den Regionen Oberösterreichs werden Bewusstseinsoffensiven durch die Ortsgruppen gestartet werden, um gängige Konsummuster, Verhaltensweisen und Rahmenbedingungen/Strukturen zu hinterfragen ob diese noch zeitgemäß sind. Das Ziel der regionalen Projekte sollte u.a. auch eine Stärkung des sozialen Zusammenhaltes unterschiedlicher Verantwortungsträger sein.



Renate Zauner  
Obfrau

Auch wir, als Ortgruppe sind nun am Planen und möchten im Herbst dazu eine Veranstaltung einbringen.

Eine in diesem Sinne geführte Einrichtung wurde bereits am Weltfrauentag 2012 durch eine Abordnung von Vöcklamarkter Frauen, gemeinsam mit ÖVP Frauen aus dem ganzen Bezirk, besucht. Der Montessori- Waldkindergarten Mondseeland am Höribachhof in St. Lorenz war Ziel der Reise. Dabei konnten wir uns von der innovativen, naturnahen Bauweise des Kindergartens einen Eindruck verschaffen. Eine grundlegende Innovation betrifft die Fundamente. Denn das 270 Quadratmeter große Bauwerk wird von lebenden Bäumen getragen

**ÖVP Frauen Vöcklamarkt überbrachten Erlös aus dem Adventmarkt dem Lesezentrum „fechila“**

Der Betrag von 1500 Euro wurde dem neuen Vöcklataler Lesezentrum „fechila“ seitens der ÖVP Ortsgruppe übergeben. Möglich wurde dies, da die fleißigen Hände der Ortsgruppenfrauen beim Adventmarkt diesen Betrag erwirtschaftet haben.



Es freut uns, dass dieses Lesezentrum zu einem Wohlfühl- Bildungs- und Kommunikationszentrum geworden ist. Mögen viele Bürger dieses Angebot nützen. Bei der Übergabe haben wir sogleich auch Buchvorschläge für Neuanschaffungen eingebracht, damit auch in Zukunft Frauenthemen nicht vergessen werden.

**Termin zum Vormerken:**

Maiandacht der ÖVP Frauen:  
Donnerstag,  
10.Mai 2012 - 19:30 Uhr

**Öffnungszeiten im Fechila:**

DI 14 - 18 Uhr  
FR 9 - 12 Uhr und 14 - 18:30 Uhr  
SA 9 - 11 Uhr  
SO 8:45 - 11:15 Uhr

# Wir Senioren



## Wandertage

Einen besonderen Start für unsere monatlichen Wandertage legten wir zu Beginn des Jahres hin. Wir fuhren mit dem Bus nach Oberndorf, besichtigten mit interessanter Führung die Stille-Nacht-Gedächtniskapelle. Anschließend machten wir eine zweistündige Rundwanderung auf den Totenberg und zur Wallfahrtskirche Maria Bühel. Über die Altstadt Laufen zurück nach Oberndorf.

Der zweite Wandertag im Raum St. Georgen und der 3. des laufenden Jahres in Schneegattern wurden wieder gut angenommen.

## Exkursion Fa. Leukermoser

Die Fa. Leukermoser lud uns ein ihren Betrieb zu besichtigen. Auf-

grund des großen Interesses unserer Mitglieder wurden wir in zwei Turnussen geführt. Schon der beeindruckende Anblick des Firmengebäudes ließ unsere Erwartungen steigen. Die Schauräume sind eindrucksvoll gestaltet. Die hellen Produktionshallen, die neuen Maschinen und vor allem die hergestellten Produkte verstärkten unsere positiven Eindrücke.

## Jahreshauptversammlung

Mit starker Beteiligung unserer Mitglieder konnten wir die Jahreshauptversammlung 2012 im Gasthaus Rauchenschwandner abhalten.

Der umfangreiche Jahresbericht der Obfrau für das Jahr 2011, wurde

von Dominik Grünbacher in Form einer Computerpräsentation mit vielen Fotos anschaulich gestaltet.

Beim Totengedenken gedachten wir der 16 verstorbenen Mitglieder.

Der Bericht des Kassiers ergab, dass auch im Seniorenbund in gewissen Bereichen der Sparstift angesetzt werden muss.



Obmstv. Johann Scheibl hat aus gesundheitlichen Gründen sein Mandat zurückgelegt. Es wurde ihm Dank und Anerkennung ausgesprochen.

20 Mitglieder konnten für ihre 20 jährige Mitgliedschaft geehrt werden (siehe Bild unten).

Dir. Gottfried Hemetsberger ging in seinem Referat ausführlich auf die gegenwärtigen Turbulenzen auf den Finanzmärkten ein und versicherte, dass die Volksbank Vöcklamarkt-Mondsee von keinerlei Krisen geschüttelt wird.



2012 ist das Europäische

# Jahr des aktiven Alterns

und der Solidarität zwischen den Generationen.



Es soll uns Gelegenheit geben, darüber nachzudenken-, dass die Europäer länger leben und länger gesund bleiben als je zuvor - und uns der Chancen bewusst zu werden, die darin stecken.

Durch aktives Altern erhalten die Generation der geburtenstarken Jahrgänge und die älteren Erwachsenen von morgen die Chance, länger im Erwerbsleben zu bleiben und ihre Erfahrungen weiter zu geben, sich weiter aktiv am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen

Dabei werden sie sich so unterschiedlichen Bereichen wie Beschäftigung, Gesundheitsversorgung, Sozialdiensten, Erwachsenenbildung, Freiwilligen Tätigkeit, Wohnungswesen, IT Dienstleistungen und Verkehr zuwenden müssen.

Das Europäische Jahr soll für die Herausforderungen sensibilisieren und die besten Wege zu ihrer Bewältigung aufzeigen helfen. Insbesondere zielt es jedoch darauf ab, die Politiker und Interessenträger dazu

schrumpfen, während die Bevölkerung über 60 Jahre weiter um rund zwei Millionen Menschen pro Jahr zunehmen wird. Am ausgeprägtesten wird diese Entwicklung in der Periode 2015-2035 sein, wenn die sogenannte Babyboom-Generati-on das Rentenalter erreicht.

Laut der Letzten Prognosen von Eurostat werden in der Europäischen Union bis zum Jahr 2060 einem Bürger über 65 Jahren voraussichtlich nur noch zwei Bürger im erwerbsfähigen Alter (15-64) gegenüberste-



Europäisches Jahr für **aktives Altern**  
und **Solidarität zwischen den Generationen 2012**



und ein möglichst gesundes und erfülltes Leben zu führen.

Aktives Altern ist auch der Schlüssel zur Wahrung der Solidarität zwischen den Generationen in Gesellschaften mit immer mehr älteren Menschen" Die Herausforderung für Politiker und Interessenträger wird darin bestehen, die Möglichkeiten für aktives Altern im Allgemeinen und insbesondere für ein unabhängiges Leben im Alter zu verbessern.

zu ermutigen, sich Ziele zu setzen und auf deren Realisierung hinzuwirken. Das Europäische Jahr soll nicht nur Diskussionen anstoßen - es soll greifbare Ergebnisse erbringen.

### Aktives Altern als Lösung für eine schrumpfende Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

Ab 2012 wird die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter beginnen zu

hen. Heute sind es vier.

Diese Verschiebung geht aus einer Kombination einer zunehmenden Lebenserwartung hervor. Hieraus ergeben sich zum einen Herausforderungen im Bereich der nachhaltigen öffentlichen Finanzen, besonders bei der Finanzierung von Gesundheitsversorgung und Pensionen, und zum anderen könnte diese Entwicklung die Solidarität zwischen den Generationen schwächen. Daher ist der Beitrag zur Gesellschaft, den ältere Menschen, besonders der Babyboom-Jahrgang, leisten können, entscheidend.

Quelle: Wir Senioren

**Auch der ÖO Seniorenbund wird sich mit verschiedenen Aktivitäten im „Europäischen Jahr für aktives Altern einbringen.**

Maria Mair  
Obfrau

## Veranstaltungen der nächsten 3 Monate

- |                    |  |
|--------------------|--|
| 4. April:          | Wanderung: Kreuzerbauernmoos                 |
| 10. bis 13. April: | Südtirol zur Baumblüte                       |
| 23. bis 30. April: | Frühjahrsreise Sardinien - Korsika           |
| 25. April:         | Radwandern - Start in die Saison 2012        |
| 2. Mai:            | Wanderung: Markt Schellenberg                |
| 11. Mai:           | Muttertagsfeier Gh. Rauchenschwandner        |
| 30. Mai:           | Seniorenwallfahrt „Maria Birkenstein“ Bayern |
| 5. Juni:           | Landeswandertag Neukirchen/V                 |
| 27. Juni:          | Salzburg mit Bahn und Schiff                 |

Monatliche Badefahrten: Termine und Details in den monatlichen Rundschreiben!

Weitere Informationen im Internet unter:

**www.oevp-vm.at oder Tel. 6437**

## Expertengespräch

# Bildung beginnt im Elternhaus



Bildungsdiskussion im Linzer WIFI: Wirtschaftsbunddirektor Gottfried Kneißl, Bildungslandesrätin Doris Hummer, Direktor des Europagymnasiums Baumgartenberg Josef Ratzenböck und WB Direktor Stvtr. Wolfgang Greil. (v.l.) Foto:cytifoto.at/Mayr

**Das Thema Bildung geht uns alle etwas an und Ausbildung kann nicht früh genug beginnen!" Auf diesen gemeinsamen Nenner kamen die Teilnehmer eines Diskussionsabends mit dem Titel „Wirtschaft bildet“, zu der der OÖ. Wirtschaftsbund in das Linzer WIFI geladen hatte.**

"Eine Market-Umfrage bestätigt, dass nur jeder dritte Oberösterreicher mit Wirtschaftsbegriffen wie Bilanz, Gewinn oder Umsatz etwas anfangen kann und 78 Prozent sind der Meinung, dass die Schulen zu wenig über Wirtschaft informieren", eröffnete WB Direktor Gottfried Kneißl die angeregte Podiumsdiskussion mit engagierter Publikumsbeteiligung.

Man dürfe Schule nicht krankreden, denn es gebe auch viele positive Seiten, wie das duale Ausbildungssystem: So hat das Bundesland Oberösterreich einen Lehrlingsrekord mit insgesamt 27.519 Lehrlingen, die in 7.047 Betrieben für 205 verschiedene Berufe ausgebildet werden. Ständig können bei internationalen Wettbewerben

Welt- und Europameistertitel geholt werden. Darüber hinaus hat Oberösterreich die niedrigste Arbeitslosenrate in ganz Europa.

### Schulisches Basiswissen für Wirtschaftsverständnis nötig

In Oberösterreich werden wir die sprachliche Frühförderung im Kindergarten einführen, kündigte Bildungslandesrätin Doris Hummer an. Weiters soll die schulische Wirtschaftsbildung gemeinsam mit Betrieben in partnerschaftlicher Form und innovativ gestaltet werden.

Die Schuldirektoren müssen sich künftig ihre Lehrer selbst aussuchen können und dann in Teams gemeinsame Ziele positiv umsetzen!

Verlagschefin Ingrid Trauner fordert dazu mehr Freiheit für die Schulen und ein mittleres Management „Ein Direktor allein kann die Anforderungen unmöglich erledigen, da braucht es eine zusätzliche Managementebene.

Aber auch das Elternhaus gehört eingebunden, Bildung beginnt schon zu Hause."

Im Europagymnasium Baumgartenberg wird in der 6. Klasse über die europäische Geldmarktpolitik informiert, „Grundvoraussetzung dafür ist jedoch, dass in der Schule wieder Basiswissen vermittelt wird“, fordert Direktor Josef Ratzenböck.

Elternvertreter Wolfgang Pfeil fordert hingegen angepasste Pädagogik: „Wir müssen die Talente der Kinder erkennen und ihre Stärken fördern, anstatt dauernd abzufragen, was ein Schüler nicht kann"

### Leistungen der Wirtschaft in OÖ

**27.519 Lehrlinge**  
**7.047 Ausbildungsbetriebe**  
**205 verschiedene Berufe**  
**3.959 Meisterprüfungen jährlich**

## Liebe Vöcklamarkterinnen und Vöcklamarkter!

Verantwortungsvoll, umsichtig und sparsam wirtschaften müssen Familien, Arbeitnehmer und selbstständig Wirtschaftstreibende, also wir alle.

Diese Regeln wollen jedoch manche Volksvertreter nicht wahrhaben, oder sie zu Gunsten parteipolitischen Kleingeldes verleugnen. Offensichtlich haben manche Politiker das Maß der sozialen Verträglichkeit komplett aus den Augen verloren. SPAREN ist in der Politik im Staate ÖSTERREICH angesagt und nicht BELASTEN. Der Rechnungshof hat es uns aufgezeigt. Unnötige Staatsausgaben in Milliardenhöhe gefährden unseren hart erarbeiteten Wohlstand.....

Was uns besonders betrifft..... Steuerreform, wo bist du???

Lohnsteuerentlastungen im mittelständischen Gewerbe und Stärkung der kleinen und mittleren Betriebe sollen endlich angegangen werden. Was hilft dem Arbeitnehmer eine Lohnerhöhung, wenn die Lohnsteuerprogression den Großteil wegfrisst! Das kostet nur den Betrieben viel Geld, welches erst verdient werden muss. Die Lohnnebenkosten sind erdrückend.

Der Wirtschaftsbund vertritt eine gerechte Steuerreform mit größtem Nachdruck!

Auf kommunaler Ebene ist es unser Bestreben, Vöcklamarkt als attraktiven Gewerbestandort zu festigen und weiter auszubauen.

Gemeinsam mit unserer Gemeindeführung werden wir uns auch in Zukunft bemühen, standortrelevante Rahmenbedingungen zu schaffen. Diesbezügliche Erfolge sind in den Betriebsbaugebieten bereits ersichtlich. Mehr Gewerbebetriebe, mehr Arbeitsplätze, mehr Steueraufkommen, mehr Umwegrentabilität. Die Marktgemeinde braucht Mehreinnahmen, um den kommunalen sozialen Anforderungen gerecht zu werden.



Susanne Scheinecker  
WB Obfrau

**FLORISTIK  
DEKORATION  
HOCHZEIT  
TRAUER  
GARTEN  
GESTALTUNG  
UND  
PFLEGE**

**GÄRTNEREI  
THELLMANN**

Blumenstraße 1a  
4870 Vöcklamarkt  
Mobil 0664-3533611  
Tel. 07682-6243  
Fax 07682-39626

*Dach & Wand  
von Meisterhand*

**Anton  
Quehenberger**

**Dachdecker- & Spenglereimeisterbetrieb**

**4870 Vöcklamarkt • Fornacher Straße 26**

Tel.: 0 76 82 / 200 92 • Fax: DW 16

Zuviele Steuern bezahlt?

# ARBEITNEHMER/INNENVERANLAGUNG!

(Lohnsterrückvergütung)

**Wie komme ich mein Geld zurück?**

Sobald der Arbeitgeber den Lohnzettel für das abgelaufene Jahr an das Finanzamt übermittelt hat – in der Regel Ende Februar des Folgejahres – kann Ihre Arbeitnehmer/innenveranlagung vom Finanzamt bearbeitet werden. Das entsprechende Formular für die Arbeitnehmer/innenveranlagung können Sie händisch ausgefüllt an das Finanzamt schicken oder direkt beim Finanzamt abgeben.

**Mit FinanzOnline (www.finanzonline.at)**, der elektronischen Veranlagung über das Internet, bieten wir ein modernes und kundenorientiertes Service im Internet an, das den Amtsweg mit der Finanzverwaltung bequem und unkompliziert macht. Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Sie können zuhause gemütlich auf der Couch sitzen und sich nebenbei in aller Ruhe die zu viel bezahlte Steuer zurückholen – mit einem Klick und rund um die Uhr das ist Flexibilität.

Mit FinanzOnline können steuerliche Angelegenheiten schneller und effizienter erledigt werden. Das spart Zeit und Geld – sowohl Ihnen als auch der Finanzverwaltung. Insgesamt haben Sie fünf Jahre Zeit, um Ihre Arbeitnehmer/innenveranlagung einzureichen (der Antrag für 2007 kann also bis Ende 2012 gestellt werden).

**Was kann von der Steuer abgesetzt werden?**

Absetzbar sind – unter bestimmten Voraussetzungen – Sonderausgaben (z.B. freiwillige Kranken-, Unfall- oder Pensionsversicherung, Kirchenbeitrag, Wohnraumsanierung, Spenden), außergewöhnliche Belastungen (z.B. Krankheitskosten oder Kinderbetreuungskosten) und Werbungskosten (z.B. Computer, Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, Umschulungen, Kosten für beruflich veranlasste Telefonate, Arbeitskleidung, Arbeitsmittel und Werkzeuge).

**Wo finde ich weitere Informationen zur Arbeitnehmer/innenveranlagung?**

Tipps und Informationen zur Arbeitnehmer/innenveranlagung finden Sie im jährlich erscheinenden Steuerbuch.

Einen Überblick über die am häufigsten gestellten Fragen rund um FinanzOnline finden Sie im Folder „FinanzOnline – Mit einem Klick Geld zurück“. Beide Folder stehen Ihnen auf der Homepage des Finanzministeriums unter [www.bmf.gv.at](http://www.bmf.gv.at) zum Download bereit bzw. können auch kostenlos bestellt werden. Selbstverständlich liegen unsere Broschüren auch in den Finanzämtern auf.

Möchten Sie Ihre Fragen lieber telefonisch stellen, steht Ihnen das Bürgerservice des Finanzministeriums unter 0810 001 228 von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 17 Uhr bzw. unter [buergerservice@bmf.gv.at](mailto:buergerservice@bmf.gv.at) zur Verfügung.

Login mit Zugangskennungen	
<b>Teilnehmer-Identifikation:</b>	<input type="text"/>
<b>Benutzer-Identifikation:</b>	<input type="text"/>
<b>PIN:</b>	<input type="text"/>
<input type="button" value="Login"/>	
<u>Online-Erstanmeldung</u>	Erstanmeldung zu FinanzOnline für natürliche Personen (nur für Login mit Zugangskennungen nötig)
<u>PIN vergessen / gesperrt</u>	Online-Rücksetzen für natürliche Personen  Wenn Sie Ihre PIN vergessen oder verloren haben oder sich nach dreimaliger Fehleingabe gesperrt haben, können Sie hier eine neue Start-PIN anfordern.
Service	
<u>Anonyme Steuerberechnung</u>	Berechnung der Steuer ohne Anmeldung
<u>FinanzOnline Ratgeber</u>	FinanzOnline in Frage und Antwort
<u>FinanzOnline eLearning</u>	Elektronisches Lernprogramm zur Handhabung von FinanzOnline und Durchführung der Arbeitnehmerveranlagung
<u>FinanzOnline eLearning Elektronische Zahlung</u>	Elektronisches Lernprogramm zur Durchführung der Meldung von Selbstbemessungsabgaben und der elektronischen Zahlung
<u>XML-Erstellung</u>	Erstellung eines strukturierten Datensatzes für die Erstattung von Vorsteuerbeträgen in einem anderen EU-Land

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FinanzOnline Hotline helfen Ihnen außerdem bei Fragen zu FinanzOnline gerne unter 0810 221 100 von Montag bis Freitag.

## Attraktives Anreizsystem für längeres Arbeiten gefordert!

# Pensionen auch für Jugend sichern

Die aktuellen Ergebnisse der Jugendmonitor-Studie des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend bestätigen: Junge Menschen zeigen sich sehr besorgt über die Entwicklungen im österreichischen Pensionssystem und die Absicherung der eigenen Zukunft durch die staatliche Pension. Bereits im Jahr 2012 wird nämlich der Bundesbeitrag zu den Pensionen von 2,65 auf 2,97 Prozent des BIP und damit von 8,6 auf 9,2 Milliarden Euro steigen.

"Wir müssen sicherstellen, dass die Jugend auch morgen noch Anspruch auf eine Pensionsleistung hat. Um der Kostenexplosion daher entgegen zu wirken, ist es notwendig, dass Maßnahmen gesetzt werden, die die Menschen länger in Beschäftigung halten. Führen wir das faktische Pensionsantrittsalter - derzeit 58 Jahre - bloß um ein Jahr weiter an das gesetzliche Antrittsalter heran, bringt das Einsparungen von einer Milliarde Euro", weiß ÖVP-Sozialsprecher und ÖAAB-Landesobmann-Stv. August Wöginger.

**"Unser Pensionssystem muss einfacher, transparenter und nachhaltiger werden", so Hiesl.**

"Eine Anhebung allein wird aber zu wenig sein. Unser Pensionssystem muss insgesamt einfacher, transparenter und nachhaltiger werden! Nur



ÖAAB-Landesobmann LH-Stv. Franz Hiesl (L.) versucht die Pensionen auch für die nachkommenden Generationen abzusichern.

dann können wir das System zukunftsfit machen und Einsparungen erzielen", unterstreicht ÖAAB-Landesobmann LH-Stv. Franz Hiesl.

### Pensionsprivilegien abschaffen

Längst überfällig für den ÖAAB ist vor allem eine gänzliche Abschaffung der Pensionsprivilegien bei den ÖBB, der Nationalbank sowie der Bundesländerverwaltung in Wien. "Diese Ungerechtigkeit gilt es im Sinne aller Berufsgruppen zu bereinigen. 35 Dienstjahre sind der heutigen Zeit nicht mehr angepasst! Ziel muss es auch sein, die hohe Zahl der Invaliditätspensionisten mit Hilfe von Unterstützungsmaßnahmen merkbar zu reduzieren", so Hiesl weiter.

ÖAAB-Landesobmann-Stv. und ÖVP-Sozialsprecher August Wöginger:

**"Wir brauchen ein echtes Bonus-Malus-System ganz nach dem Motto: 'Wer länger arbeitet, bekommt mehr. Wer früher geht, erhält weniger.'"**

### Anreizsystem für längeres Arbeiten

Österreich braucht ein echtes Bonus-Malus-System mit wirklich attraktiven Anreizen. Viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer würden dann sogar oft freiwillig länger ihrem Beruf nachgehen und das Antrittsalter damit automatisch steigern. "Hierzu muss es allerdings gerechte Rahmenbedingungen geben. Ganz nach dem Motto: 'Wer länger arbeitet, bekommt mehr. Wer früher geht, erhält weniger'", fordert Wöginger. Es braucht somit "ein Anreizsystem, das für die Menschen interessant und dann auch angenommen wird. Das heißt jedoch im Gegenzug, dass die Wirtschaft das Potential der älteren Arbeitnehmer/innen endlich erkennt und sie auf dem Arbeitsmarkt auch eine wirkliche Chance haben", so Wöginger abschließend.



# Lagerhaus Vöcklabruck eGen

Eigentümer: 2400 bäuerliche Mitglieder

47 Millionen Umsatz



Geschäftsführer: Norbert Hochrainer

Obmann: Hans Kurz

## Sparten:



## Standorte:

Zentrale: Zipf  
Filialen: Ottwang, Niederthalheim, Schwanenstadt, Desselbrunn, Regau, Schörfling, St. Georgen, Frankenmarkt  
Werkstätten: Zipf, Frankenmarkt, St. Georgen, Schwanenstadt, Regau  
Haustechnik: Vöcklabruck

Die Bau-Service in der Zentrale bietet Baudienstleistungen von der Planung bis zur Fertigstellung. Ein kleiner Dachdeckereibetrieb rundet die Dienstleistung ab. Von den insgesamt ca. 200 Arbeitnehmern (davon 17 Lehrlinge) sind ca. 80 in der Zentrale tätig.

Die Lagerhausgenossenschaft liegt mit der Kommunalsteuerleistung in der Gemeinde Vöcklamarkt an 6. Stelle und trägt damit erheblich zum Gemeindebudget teil. Jeder ist daher eingeladen, das Angebot der Lagerhausgenossenschaft anzunehmen und damit die Wirtschaft in der Region zu stärken.



Zentrale Zipf